

# 3

## Bericht des Vorsitzenden und des Regionalmanagements hier: Schülerprojektwoche

### Teilnehmende Schulen

1. Lauenburgische Gelehrtenschule - Gymnasium Ratzeburg (9. bis 15.9.2019)
2. Gemeinschaftsschule Stecknitz (ohne Oberstufe)
3. Berufsbildungszentrum Mölln – Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Herzogtum-Lauenburg

	2018	2019	2020	2021
AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz	KW 39	KW 34	KW 34	
AktivRegion Alsterland	KW 49	KW 20	KW 07	
AktivRegion Steinburg	KW 43	KW 49	KW 50	
AktivRegion Mitte des Nordens	KW 44	KW 13	KW 40	
AktivRegion Sachsenwald-Elbe	KW 46	KW 50	KW 43	
AktivRegion Wagrien-Fehmarn	KW 47	KW 47	KW 48	
AktivRegion Mittelholstein	KW 48	KW 45	KW 46	
AktivRegion Holsteins Herz	KW 50	KW 48	KW 04	
AktivRegion Sieker Land Sachsenwald		KW 07	KW 24	KW 06
AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest		KW 03	KW 03	KW 03
AktivRegion Eider- und Kanalregion Rendsburg		KW 21	KW 08	KW 04
AktivRegion Holsteiner Auenland		KW 08	KW 10	KW 05
AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord		KW 37	KW 35	KW 02
AktivRegion Schlei-Ostsee		KW 19	KW 22	KW 07
AktivRegion Dithmarschen		KW 23	KW 17	KW 08
AktivRegion Nordfriesland-Nord		21.-27.06	KW 25	KW 09

# Konkrete Projekte für eine nachhaltige Zukunft

## Innenminister überreicht Förderbescheid an das Institut für vernetztes Denken - 16 Aktivregionen beteiligen sich an dem Kooperationsprojekt

VON SILKE RÖNNAU

BREDENEK. Für das landesweite Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ steht in den kommenden drei Jahren eine halbe Million Euro zur Verfügung, Schüler der neunten bis elften Klassen sollen in Projektwochen eigene Themen entwickeln: und umsetzen.



Innenminister Hans-Joachim Grote (links) und Stefan Sievers, Geschäftsführer der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (Mitte), überreichten den Zuwendungsbescheid für ein Schülerprojekt an Günter Kalin, Geschäftsführer des Instituts für vernetztes Denken auf Schloss Bredeneek. Quelle: Silke Rönnau

Einen entsprechenden Förderbescheid überreichte Innenminister Hans-Joachim Grote an Günter Kalin, Geschäftsführer des Instituts für vernetztes Denken, das das Projekt umsetzt und dafür zwei neue Mitarbeiter einstellt. Die Besonderheit: 16 der 22 Aktivregionen im Land beteiligen sich an dem Programm mit insgesamt 320 000 Euro. Die Mittel stammen aus dem Landesprogramm Ländliche Räume. Weitere 130 000 Euro kommen von der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH), 50 000 Euro muss das Institut selbst beisteuern.

„Wir wollen Schülern die Struktur des vernetzten Denkens nahebringen“, erklärte Kalin. Aus jeder Aktivregion können drei Klassen teilnehmen, sodass es insgesamt 48 Projektwochen gebe. „Es geht um Fragestellungen aus dem wahren Leben“, nannte Günter Möller, Regionalmanager der Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz, unter anderem die Themen Mobilität, nachhaltige Ressourcennutzung und Klimaschutz. Die Auswahl erfolge in enger Absprache mit den Aktivregionen, um sicherzugehen, dass die Schüler nicht für die Schublade arbeiten, sondern auch Änderungen herbeiführen und konkrete Maßnahmen anschieben können.

Die Aktivregionen sehen in dem Projekt eine Chance, junge Menschen für eine Zukunft auf dem Lande zu begeistern und sie in den Dörfern zu halten. Hans-Werner Hansen, der das Projekt mit initiiert hat, fügte hinzu, dass man die Zukunft den Jugendlichen nicht einfach aufsetzen, sondern sie einbeziehen wolle. Sie lernten, wie sie komplexe Themen reflektieren, mit welchen Methoden sie an ihre zukünftigen Aufgaben herangehen und wo sie Unterstützung bekommen könnten.

Mit dem Projekt sollen Schüler für die Themen Regionalpolitik, Nachhaltigkeit und vernetztes Denken sensibilisiert werden, so Grote. Die Zusammenhänge für Nachhaltigkeit sollen sie selbst erarbeiten und dabei auch das eigene Konsum- und Alltagsverhalten kritisch hinterfragen. „Das erklärte Ziel ist es, Änderungen für den Regionen herbeizuführen und konkrete Maßnahmen anzuschieben“, erklärte der Minister.

Auch für EKSH-Geschäftsführer Stefan Sievers ist das Projekt wichtig: „Die Ideen und Antworten der zukünftigen Erwachsenen können schon heute spannende Impulse für unser Zusammenleben liefern,“

**Quelle:** Kieler Nachrichten v. 18.3.2018